

No. 49

EELY
SURGEON
Formerly Jno. ... opposite ...
Humboldt, Sask.

Cutcheon
Surgeon
Humboldt, Sask.

ARNETT
LTD
Phone 88
St. Peter's, Phone 78

Surgeon
HUMBOLDT.
College and ...
128 at night.

Surgeon
HUMBOLDT.
College and ...
128 at night.

Surgeon
SASK.

Surgeon
SASK.

SON
ATTORNEY,
PUBLIC.

Public
SASK.

LOANS
SASK.

AUDITOR.
SASK.

tioneer
AUCTION

ada
Ltd.

SASK.

ket!

us
in the
istrict

HINDLER
LOANS
ANCE
Canada.

YOUR
NDS
liable firm
ty Co.,
t, Sask.
tered Bank
action"

nce-Loans

bäder reist und sich nach Moalich
Zeit schont. Ein gesundes Herz ist
eben nicht leicht umzubringen und
hält manchen Stürmen stand.

Umo ein Volk mit gesunder Seele
ist ebenfalls nicht klein zu kriegen
und kann nicht untergehen. Stark
und gesundlich ist aber nur die
Nation, in deren Mitte eine ge-
wichtige Schicht - natürlich niemals
alle Glieder - hohe volkliche und
Wertschätzende mit Wort und
Tat vertritt, wo bürgerliche und re-
ligiöse Tugenden gepflegt werden
und man sich mit Einigkeitstufen
ertrüchtigt.

Bekommt Deutschland über kurz
oder lang wieder ein festes, echtes
Herz, dann wird sich alles, alles,
zum mindesten vieles in unserem
innen und außenpolitischen Leben
wieder wenden.

Deutsche Zukunft, Kulu.

Die Parteien im neuen Deutschland

Die ähnliche Benennung der neuen
Parteigebilde in der neuen deut-
schen Republik bietet für die meisten
Leser deutscher Zeitungen im Aus-
lande noch Unklarheiten. Zur Unter-
scheidung diene kurz folgendes:

1. Deutsche Volkspartei,
die frühere nationalliberale Partei,
besonders die Rechts-National-
liberalen.
2. Deutsche demokratische
Partei, die Links Liberalen, die
früheren Freisinnigen, die Fort-
schrittliche Volkspartei.
3. Deutsch-Rationale
Volkspartei, vorwiegend die
früheren Konservativen und Frei-
konservativen.
4. Die Zentrumspartei
hat ihren alten bewährten Namen
nicht geändert, nur den kennzeich-
nenden Zusatz Christliche Volkspartei
dazu genommen.

König und Doppelgänger.

Von König Karl von Württem-
berg erzählt man sich folgende Ane-
kdote: Zu seinen Lebzeiten gab es
in Stuttgart einen Herrn, der dem
König so auffallend ähnlich sah, daß
er oft als der vermeintliche Herr-
scher im Schwabenland begrüßt
wurde. Bei Hofe erregte dies na-
türlich großen Verdruß und ein Hof-
er erhielt schließlich den Auftrag,
mit dem Doppelgänger des Königs
einmal ein Wort im Vertrauen zu
reden. „Saget Se einmal, Herr
Knecht,“ (wie wir ihn nennen
wollen, obwohl er anders hieß),
so redete der Hofherr den Doppelgän-
ger an, „kennet Sie deses net an-
dere, daß Sie der Majestät net
gar so ähnlich sehet?“

„Ja, wie soll i denn deses mache?“
war die Gegenfrage.

„Dann,“ erwiderte der Abgefand-
te des Hofes, „so leant Se halt
Ihren Bart e Bissle andericht tra-
ge wie d' Majestät.“

„A bemahr,“ erwiderte der ande-
re gekränkt, „den Bart trag' i jeh
schon meiner Lebtag so.“

„No, dann ziehget Se wenig-
schdens net immer grad dieselbe
Kleider an, wie d' Majestät, un
lafet Se net immer mit demselbe
Hut rum.“

„Werd a niz draus. Die Kleider
hab' i jeh einmal, un in dene werd a
rumg'loffe.“

Da riß dem Hofherrn die Geduld.
„Ja, ich dann gar niz z' mache?“
fragte er noch einmal eindringlich,
und der alte Hartnagel (so nennen
die Schwaben halsstarrige Leute)
erwiderte verstockt: „Nai, gar niz.“

„Dann g'wehnet Se sich wenig-
schdens den saudomme Gang ab!“
rief der Hofherr, in zorniger Ber-
zweiflung und ging seines Weges.

Der König und sein Doppelgän-
ger sind dann noch längere Zeit mit
ihrem leicht hinkenden Gang durch's
Leben gewandelt, aber der Doppel-
gänger wurde doch etwas früher
aus dieser Weltlichkeit abberufen,
zur nicht geringen Genugtuung bei
Hofe.

Auf dem Marsch.

„Retrut Hammelboom, warum
singen Se nich mit?“

Hammelboom: „Ja kann nich
singen.“

„Na, dann machden Se wenigstens
den Schnabel uff un zu; hier uff'm
Pferd spazieren reiten un nicht
duhn, jebie beim Militär nich.“

Sprib-funten

Den Vork schickt man; der
Hase liegt im Pfeffer; den Dahn
dreht man; den Star sucht man;
aus einer Fillege macht man einen
Elephanten; den Drachen läßt man
steigen; die Schlange nährt man
im Buben; die Komee verdrückt
man; die Gellen vertreibt man;
den Affen laßt man; zum Kuckuck
scheert man sich; auf den Hund
kommt man, und die Ente deutet
man in die Zeitung.

Eine große Unsitte sind die
Verprechungen, die manche Hand-
werker machen, um ja keinen Kun-
den zu verlieren. Wer aber nicht
Wort hält, ist umher Handwerker,
der jagt im Voraus wußte, daß
es ihm nicht moalich sei, ihm Ver-
sprechen einzulösen; er machte es
dennoch, um den guten Kunden
nicht zu verlieren, und jetzt muß
dieser von Tag zu Tag warten auf
die bestellte Sache, bis er sich
schließlich sagt: „Einmal und nicht
wieder.“

Durch solche Verprechungen
kann der Handwerker seine Kunden
nicht zu ständigen machen. Wieder
durch Aufrichtigkeit einen Kunden
verlieren, als alle an der Nase füh-
ren und so schließlich doch der Kund-
schaft verlustig gehen. Mit Auf-
richtigkeit und Pünktlichkeit kommt
man immer am weitesten, vor allem
aber der Geschäftsmann und der
Handwerker.

Hochmut kommt vor dem Fall.

Wer Antwort gibt, ehe er ge-
hört, ist ein Tor.

Wer eilig mit den Füßen ist,
stößt an.

Eine beständige Dachtraufe
ist ein zänkisches Weib.

Gaus und Reichtum geben die
Eltern; ein kluges Weib kommt
vom Herrn;

Süß ist dem Menschen das
Brot der Lüge; nachher wird ihm
der Mund voll Sand.

Frau W. gibt einen großen
Rall, und der kleine Friedrich darf,
ehe er zu Bette geht, sich die Pracht
und Herrlichkeit, welche sich dort
im Saale entwickelt, mit ansehen.
Er staunt natürlich die glänzende
Versammlung mit der größten Bewun-
derung an. Seine Schwester
Fanny, welche sehr „modern“ mit
tief ausgeschüttener Kleidung und
langer Schleppe ausgestattet ist,
schreiet, geführt von ihrem Kavaler,
an ihm vorüber. „O Mutter,“ ruft
der Kleine bestürzt. „Was hast du,
Friedrich? Warum gehst du nicht
hin und sprichst mit Fanny?“ „Run
ich denke sie sollte sich schämen!“
„Warum denn auch, Friedrich?“
„Et, ihr Kleid gleitet von ihr, ge-
rade so wie meine Hosen tun, wenn
feine Knöpfe daran sind.“

Der Kleine hatte recht, und
nicht nur die Tochter, sondern auch
die Mutter hätte sich schämen sollen
über einen derartigen Aufzug.

Wenn mancher Mann wußte,
Wer mancher Mann wär,
Gäß' mancher Mann man-
chem Mann manchmal mehr
Ehr'.

Glücklich ist, wer vergißt, das
was nicht zu ändern ist.

Genieße, was dir Gott beschie-
den; entbehre gern, was du nicht
hast. Ein jeder Stand hat seinen
Frieden, ein jeder Stand hat seine
Last.

Lebe, wie du, wenn du stirbst,
wünschden wirst, gelebt zu haben.

Nichts halb zu tun, ist edler
Weißer Art.

Freuden die man übertreibt,
verwandeln sich in Schmerzen.

Ein unnütz Leben ist ein früher
Tod.

In der Beschränkung zeigt sich
erst der Meister.

WANTED

an intelligent Catholic boy or
young man who wishes to learn
the Printer's Trade. Must be
able to read and write English
correctly. Only such need apply
who can stay at the work.

Apply to
St. Peter's Bote, Muenster, Sask.

Bischöfe in Schweden.

Schon mancher mag sich gefragt
haben, wie es kommt, daß es in
dem protestantischen Schweden
einen Erzbischof und ihm unter-
stehende Bischöfe gibt. Als auf
dem schwedischen Reichstage zu
Westeraes im Jahre 1544 die schwe-
dische Krone im Mannstamme von
Gustav Wasa als erblich erklärt
wurde, legte der König den Eid ab,
der reinen evangelischen Lehre stets
treu zu bleiben und keine andere im
Reiche dulden zu wollen und sollte
der letzte Rest katholischer Gebräu-
che abgedrückt werden. Unter Gu-
stav's zweitem Sohn und Nachfol-
ger, Johannes III., dem Gemahl
der polnischen Prinzessin Katharina,
schien für die katholische Kirche eine
bessere Zeit anzubrechen, da der
König auf den Gedanken verfiel,
Schweden wieder nach und nach
dem Katholizismus zuzuführen, wie
sein Vater es dem Katholizismus
entgegen hatte. Er brachte die
Liturgie wieder der katholischen
Messe näher und gestattete kat-
holischen Geistlichen, sogar den Je-
suiten, wieder Eintritt in das Land.

Zu, er schien sogar sich einmal zur
katholischen Kirche bekehren zu haben.
Aber bei der Unentschiedenheit sei-
nes Charakters hatte diese Konver-
sion keine lange Dauer. Der Jesu-
it Laurits Nielson, der auf den
König großen Einfluß ausgeübt
hatte, mußte das Land verlassen
und kehrte nicht mehr zurück.

Des Königs treukatholischer Sohn
Sigmund, König von Polen, wurde
von seinem Oheim, Gustav Wasa's
jüngstem Sohne Karl, mit Waf-
fengewalt vertrieben. Da der Sie-
ger im Jahre 1604 als Karl IX. den
schwedischen Thron bestieg, war
auch der endgültige Sieg des Luthertums
entschieden. Dieses war im
Jahre 1593 konfolidiert worden
durch die Synode von Upsala, wel-
che die drei östlichen Glaubens-
bekenntnisse und die Augsburger
Konfession für die symbolischen
Schriften der schwedischen Kirche

erklärte, aber die Erneuerung des
Landes in Ernte und die Bischöfe
und den Erzbischof von Upsala bei-
behielt. Doch hat der Erzbischof
unter ihnen nur den Vorzug, daß
er als ihr Vorführer dient und das
Ehrenvortrecht hat die Bischöfe zu
ordinieren.

Man wollte der schwedischen
Staatskirche sogar die apostolische
Succession zuerkennen, weil Petrus
Magni, Bischof von Westeraes, der
den ersten lutherischen Bischof von
Upsala ordnete, als rechtmäßig
a weither Bischof von Rom nach
Schweden gekommen war. Doch
machte der katholische Missions-
pater in Stockholm A. Berhard
im Jahre 1880 in zwei Schriften
dagegen geltend, daß Petrus Ma-
gni nach Audweis unaufrichtbarer
Daten Rom so früh verlassen habe,
daß er unmöglich dort habe die bi-
schöfliche Weihe empfangen können
und wäre das auch wirklich der Fall
gewesen, so habe ihm bei der von
ihm vollzogenen Ordination des
Erzbischofs Laurentius Petri laut
seinem eigenen Brotech die Inten-
tion, das Beisetzament zu ipen-
den, gefehlt.

Abonniert auf den
St. Peter's Bote!

**The Dominion Ticket and
Financial Corporation, Ltd.**
Etabl. 1910 BANKERS Incorp. 1918
676 Main St., WINNIPEG, Man.
4% Paid on Savings Deposits.
FOREIGN EXCHANGE BOUGHT and Sold.
TRAVELLER'S CHEQUES
supplied—good all over the world.
FIRE, LIFE, ACCIDENT, AUTOMOBILE
and other Insurance.
Notaries Public and Conveyancers.
OCEAN and RAIL TICKETS
by all principal lines.
We Send Remittances To Germany,
Austria, And Other Countries.
M. HOFFMAN A. F. SCHIMNOWSKI

ANNOUNCEMENT

The Ford Motor Co. has announced that the
old reliable Ford will change its appearance in
January.

The new Model will be equipped with a One
Man Top, Slanting Ventilated Wind Shield, Tire
Carrier, and Demountable Rims. The seats will
be widened two inches and lowered four inches.
The upholstery will consist of the best straight
grain imitation leather, and last but not least
the old price will prevail:

5 Passenger Touring Car \$812.00 F.O.B. Humboldt.

5 Passenger Touring Car, Equipped with Electric Lighting
and Starting System, \$925.00 F.O.B. Humboldt.

A Demonstrator will be on exhibition in my
show room in March.

The M.K.45 Extra Special McLaughlin Car

is now on exhibition

Cars Overhauled at Moderate Prices and Satisfaction Guaranteed

J. G. YOERGER

Ford and McLaughlin Dealer
Garage Phone 77. HUMBOLDT, SASK. Residence Phone 14.

Banque d'Hochelaga

Head Office Montreal. Established in 1874
Authorized Capital \$10,000,000.00 — Capital Paid up and Reserve \$7,800,000.00
Total Assets \$57,000,000.00.

General Banking Business transacted on most favorable terms.
Special attention given to accounts of Congregations, Parishes,
Municipalities, School Districts and Institutions patronized by Farmers

Joint Accounts opened in the name of husband and wife, or any
two persons, so that either one can do the banking business. It saves
a lot of trouble in case of the death of either one of the parties.

We encourage the purchase and keeping of stock.
SAVINGS DEPARTMENT:— Interest paid at highest rate
and computed semi-annually on all deposits of ONE Dollar up.

COLLECTION DEPARTMENT:— Special attention given to sale notes.
Money transferred to any part of the world at current rates.

HUMBOLDT BRANCH J. E. BRODEUR, Manager.
MUNSTER BRANCH ED. M. BRUNING, Manager.
ST. BRIEUX BRANCH JOS. L. LAPOINTE, Manager.

Our Premiums

In order to give all our Subscribers
an opportunity to acquire at an extra-
ordinarily low price

Good Books and Pictures

we are offering to those who pay all their
arrears and pay their subscriptions in
advance for one whole year, a choice of
the following fine Premiums at a very low
extra cost. We send these Premiums free
by mail to the subscribers fulfilling the
above conditions upon receipt of the small
extra sums indicated below.

Premium No. 1. Two very beautiful Oleographs
representing St. Peter with the keys and Christ teaching
in the Temple, size 15 1/2 x 20 1/2 inches, securely packed and
prepaid.
Regular Value 50 Cts. Our Premium Offer: Only 25c

Premium No. 2. Any two of the following beauti-
fully executed Oleographs, size 15 1/2 x 20 1/2 inches, carefully
packed and free by mail:
The Last Supper, by Leonardo da Vinci.
The Immaculate Conception, by Murillo.
Our Lady of Perpetual Help
(copy of the miraculous picture.)
St. Joseph with the Infant Jesus.
The Guardian Angel.
Pope Benedict XV.
Regular Value 50 Cts. Our Premium Offer: Only 25c

Premium No. 3. Two beautifully executed Oleographs
representing The Sacred Heart of Jesus and The
Immaculate Heart of Mary, size 15 1/2 x 20 1/2 inches,
securely packed and sent by mail prepaid.
Regular Value 50 Cts. Our Premium Offer: Only 25c

Premium No. 4. Vest Pocket Prayer Book, a se-
lection of Prayers compiled from approved sources by a priest
of the Archdiocese of St. Louis. 245 pages, thin but strong
paper, Clear print, Bound in black flexible granitof with black
and gold embossing Gilt edges. Just the book to carry in
your vest pocket. Sent postage prepaid.
Regular Value 60 Cts. Our Premium Offer: Only 25c

Premium No. 5. Explanations of the Epistles and
Gospels by Rev. Leonard Goffine, translated by Very Rev.
Gerard Pilz, O.S.B. 992 pages. Profusely illustrated.
Bound in cloth. Sent by mail prepaid.
Regular Value \$2.00. Our Premium Offer: Only \$1.50

Premium No. 6. The Way of the Cross. A com-
plete set of fourteen beautiful Oleographs, size 15 1/2 x 20 1/2 in.
Suitable for Chapels and country churches. Ready for fram-
ing. Securely packed and prepaid by mail.
Regular Value \$3.50. Our Premium Offer: Only \$1.75

Premium No. 7. Cassell's New German English
and English German Dictionary. One of the very best
dictionaries. Just what you need now-a-days. 1355 pages.
Fine paper. Clear print. Bound in full cloth. The whole-
sale price of these dictionaries has nearly doubled within the
last year. Get yours now, as you may not be able to get
one later. We send it by prepaid mail.
Our Premium Offer: Only \$1.75

Premium No. 8. The Standard Imperial Dic-
tionary of the English Language. With full etymo-
logical notes, scientific and technical definitions, a simplified
guide to pronunciation, and appendices of abbreviations,
foreign terms and phrases, weights, measures and coinage,
physical units etc. Edited by Cecil Weatherly, B. A. (11th
edition). An indispensable book for an educated man. Well
bound in half leather; 1039 pages. Size 6x9 inches. Sent
by mail prepaid.
Regular Value \$3.25. Our Premium Offer: Only \$2.50

When ordering one of the above Premiums, please remember that you
must prepay our paper for one full year and send with the order also the
extra small amount indicated above. Do not fail to mention the number of
the Premium you wish and the date of our paper in which you saw this
advertisement.

Persons desiring more than one of our Premiums may obtain them,
if they prepay their subscription for as many years as they wish Premiums
and send with their order also the extra amount indicated above. We pre-
pay postage on all our Premiums.

Address all orders to
St. Peter's Bote, Muenster, Sask.